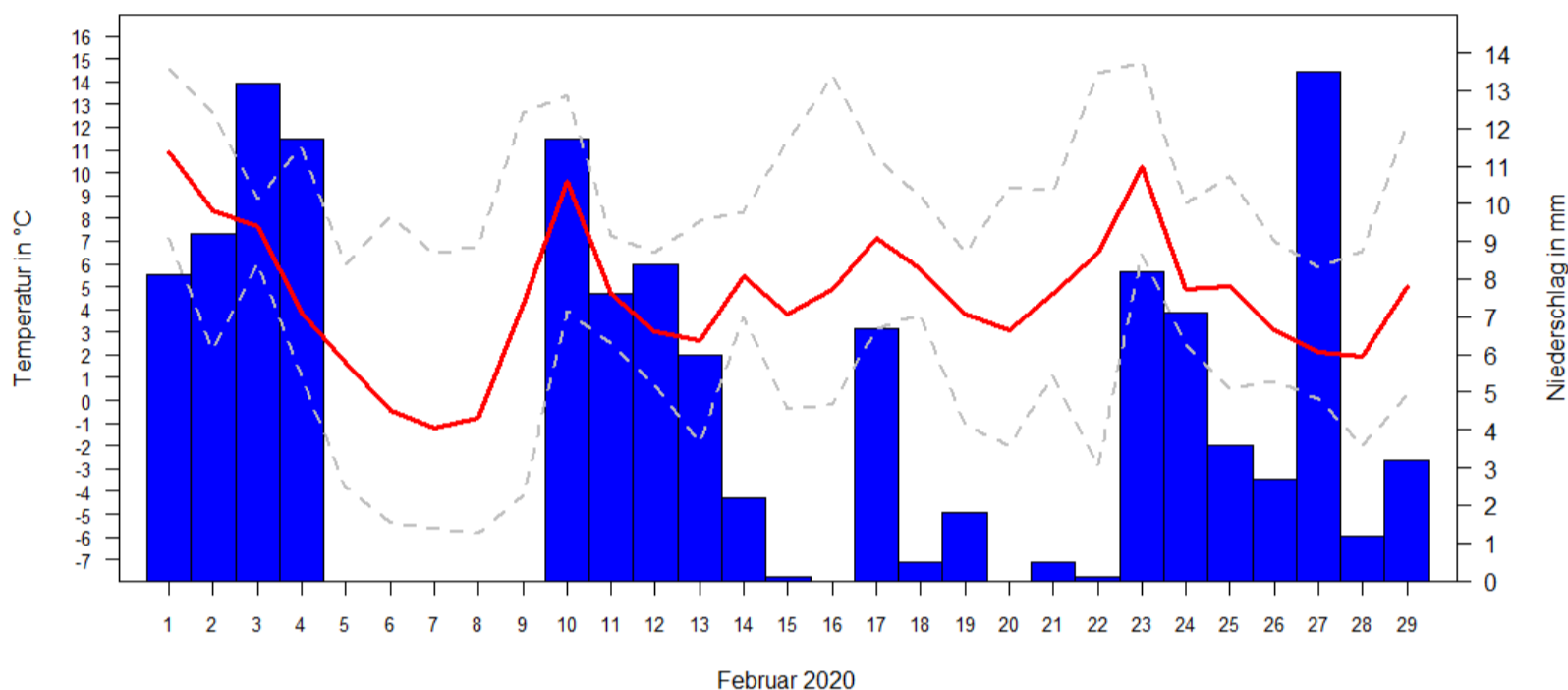


Das Wetter in Eichstätt – Februar 2020



Besonderheiten im Februar 2020

- Wärmster Tag am 23.02.2020 mit 14,9 °C
- Niedrigste Temperatur am 08.02.2020 mit -5,8 °C
- Höchste Windgeschwindigkeit am 10.02.2020 mit 44,6 km/h
- 12 Frosttage und 11 Vegetationstage

Abb. 1: Lufttemperatur (Tagesmittel) und Niederschlag Februar 2020; Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt

„Rekordwinter“ 2019/20

Erst kürzlich bezeichnete der Deutsche Wetterdienst den diesjährigen Winter als einen „Rekordwinter“. Allerdings nicht wie zu vermuten wäre aufgrund von Unmengen an Schnee, sondern aufgrund der seit Mitte Dezember anhaltenden milden Temperaturen und dem damit einhergehenden ungewöhnlichen Schnee- und Frostmangel. Wintersportbegeisterte werden in dieser Saison größtenteils enttäuscht, denn sogar im Alpenraum wird das Landschaftsbild heuer mehr von grünen als von weißen Farbtönen dominiert. Nach der vielerorts ausbleibenden weißen Weihnacht kam der Schnee auch im Januar nicht. Das ist ungewöhnlich, denn die stärksten Schneefälle sind normalerweise am Jahresanfang zu erwarten. Anstatt einem Winter Wonderland wie im vergangenen Jahr, ist die Jahreszeit 2019/2020 von Stürmen, Regenfällen und Tauwetter geprägt, Temperaturen steigen mancherorts bis auf über 15°C. Auch die Vegetation kündigt mittlerweile einen vorzeitigen Frühlingseinbruch an, denn schon im Januar ließ sich in Deutschland ein erster Pollenflug verzeichnen. Der Grund für diesen rekordverdächtig milden Winter ist laut dem DWD eine beständige West- bis Südwestwetterlage. Von Neufundland ziehen Tiefdruckgebiete über Europa, während warme, subtropische Luftmassen aus dem Südwesten herbeiströmen. Obendrein begünstigt werden die milden Temperaturen durch den Polarwirbel, ein mit Kaltluft gespeistes Höhentief, welches weitgehend die Windströme über dem europäischen Kontinent lenkt. Im Gegensatz zu den Wintersportlern, können sich Wolkenbeobachter an der derzeitigen Wetterlage erfreuen. Denn der Polarwirbel kann unter diesen Bedingungen zur Bildung von in Mitteleuropa selten vorkommenden polarstratosphärischen Perlmutterwolken führen.



Abb. 2: Perlmutterwolken über Nordeuropa



Abb. 3: Schneemangel am Gudiberg in Garmisch-Partenkirchen

Wusstest du schon ...

... dass ein Grund für die vielen Grippeinfektionen im Winter die Luftfeuchtigkeit ist? Je feuchter die Luft ist, umso niedriger ist die Ansteckungsgefahr. Wissenschaftler haben vor einigen Jahren herausgefunden, dass eine relative Luftfeuchte über 40 Prozent die Infektionsrate von Grippeviren drastisch senkt. Dadurch, dass wärmere Luft deutlich mehr Wasserdampf aufnehmen kann als kalte, ist die absolute Luftfeuchtigkeit in den Wintermonaten deutlich geringer als im Sommer. Daher sind bei Trockenheit im Winter die Grippeviren stabiler und die Ausbreitung intensiver.



Scan me!